

Zertifikat Ergebnis motivierter Arbeit

Seit gestern haben die Ilm-Kreis-Kliniken es schriftlich, sie bestanden das KTQ-Zertifizierungsverfahren mit Bravour.

Von Berit Richter

Arnstadt – „Das ist ein bedeutsamer, wichtiger Meilenstein für uns“, sagte Ilm-Kreis-Kliniken-Geschäftsführerin Marina Heinz gestern in der Cafeteria. Kurz danach hielten Prokuristin Christina Fischer, der ärztliche Direktor Dr. Joachim Pausch und Pflegedienstleiterin Andrea Jauernig die Zertifikate in der Hand. Drei Stück, weil zur Klinik schließlich drei Häuser in Arnstadt, Ilmenau und Großbreitenbach gehören. Dass man sich mit allen drei Häusern gemeinsam und nicht etwa einzeln dem KTQ-Verfahren stellte, ist durchaus etwas Besonderes.

„Erst sei letztem Jahr gibt es das Verbandsverfahren“, erklärte Gesine Dannenmaier von der Geschäftsführung der KTQ-GmbH. „Dass wir eines der ersten Krankenhäuser sind, welches die Zertifizierung erhält, macht uns sehr stolz“, erklärte Marina Heinz. Doch sie betonte auch, das Zertifikat sei eigentlich nur der Bonus. Viel schwerer wiege, dass man sich im Zuge des Prozesses selbst hinterfragte, Strukturen veränderte, Abläufe optimierte. Im Mittelpunkt stand dabei steht der Patient, eingebunden waren alle Bereiche von der Aufnahme über den OP bis hin zu den einzelnen Stationen.

Rund zwei Jahre dauerte die Vorbereitung auf die im November letzten Jahres erfolgende Prüfung. „Alle haben daran zusammen gearbeitet“, betonte Heinz, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön. Es sei



Gesine Dannenmaier von der Geschäftsführung der KTQ-GmbH übergab gestern eines der Zertifikate an den Ärztlichen Leiter der Ilm-Kreis-Klinken Joachim Pausch.

Foto: Richter

„ein Ruck“ durch die Klinik gegangen. Als die Visitoren schließlich die Klinik in Augenschein nahmen, sei man „sehr aufgeregt und angespannt gewesen“. Doch schon beim Abschlussbesuch in Ilmenau gab es das Signal: Die Ilm-Kreis-Kliniken werden das angestrebte Zertifikat erhalten.

Am Markt behaupten

KTQ steht für „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ und wird getragen von den Spitzenverbänden der Krankenkassen, der Bundesärztekammer, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, dem Deutschen Pflegerat und dem Hartmannbund. Ziel des freiwilligen Zertifizierungsverfahrens ist es,

Geschäftsführung und Mitarbeiter der jeweiligen Einrichtungen zu motivieren, ein internes Qualitätsmanagement zu implementieren und dieses kontinuierlich weiterzuentwickeln.

In Zukunft, so zeigte sich Marina Heinz sicher, werden sich alle Krankenhäuser diesem oder ähnlichem Zertifizierungen stellen müssen. Im Ilm-Kreis kann man mit dem freiwillig Erreichten nun schon mal wuchern. „Wir haben viele private Kliniken im Umland, gegen die wir uns am Markt behaupten müssen;“ so Heinz.

Ausruhen auf dem Erfolg wird es deshalb nicht geben, nicht nur, will in drei Jahren die Re-Zertifizierung ansteht.